



Entgrenzung und Ermächtigung: Frauen und Politik am Land

Theresia Oedl-Wieser

Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien



Frauen und Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts

„Mit Beginn des 21. Jahrhunderts kam der Vormarsch von Frauen in der Politik weitgehend zum Erliegen.“ *(Beate Hoecker 2008)*

„Die Demokratisierung demokratischer Gesellschaften ist auf den Feldern des Politischen weit weniger gelungen als in der privaten Lebensführung.“

(Barbara Holland-Cunz 2003)



Gesellschaftliche Situation in Österreich

- Weitgehender gesellschaftlicher Konsens, Gleichstellung erreichen zu wollen
- Frauen zunehmend in höheren Positionen im beruflichen, politischen und gesellschaftlichen Leben (z.B. Femocrats)
- Aufbrechen der geschlossenen Politiknetzwerke



Dennoch ist die männliche Dominanz, vor allem auf lokaler und regionaler Ebene in der politischen Öffentlichkeit ungebrochen!

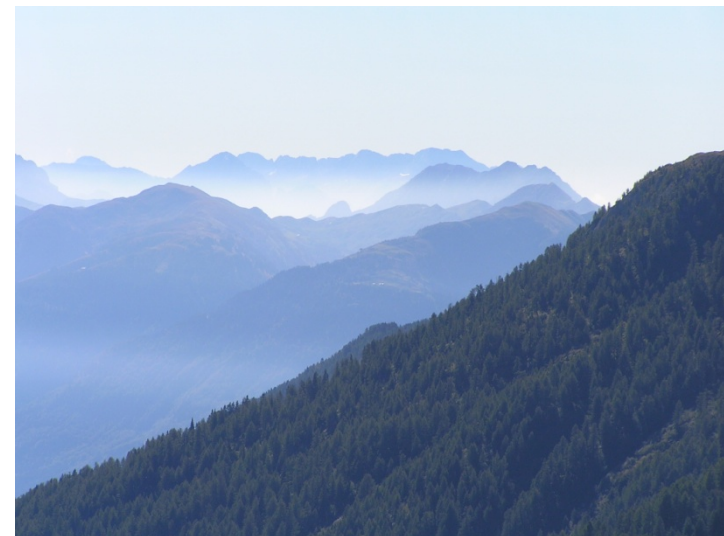
Frauen und Politik am Land

„Frauen leisten einen hohen Anteil der Basisarbeit, die Entscheidungsträger sind aber überwiegend Männer.“

„Zu wenige ‚praktisch‘ nachvollziehbare Vorbilder.“

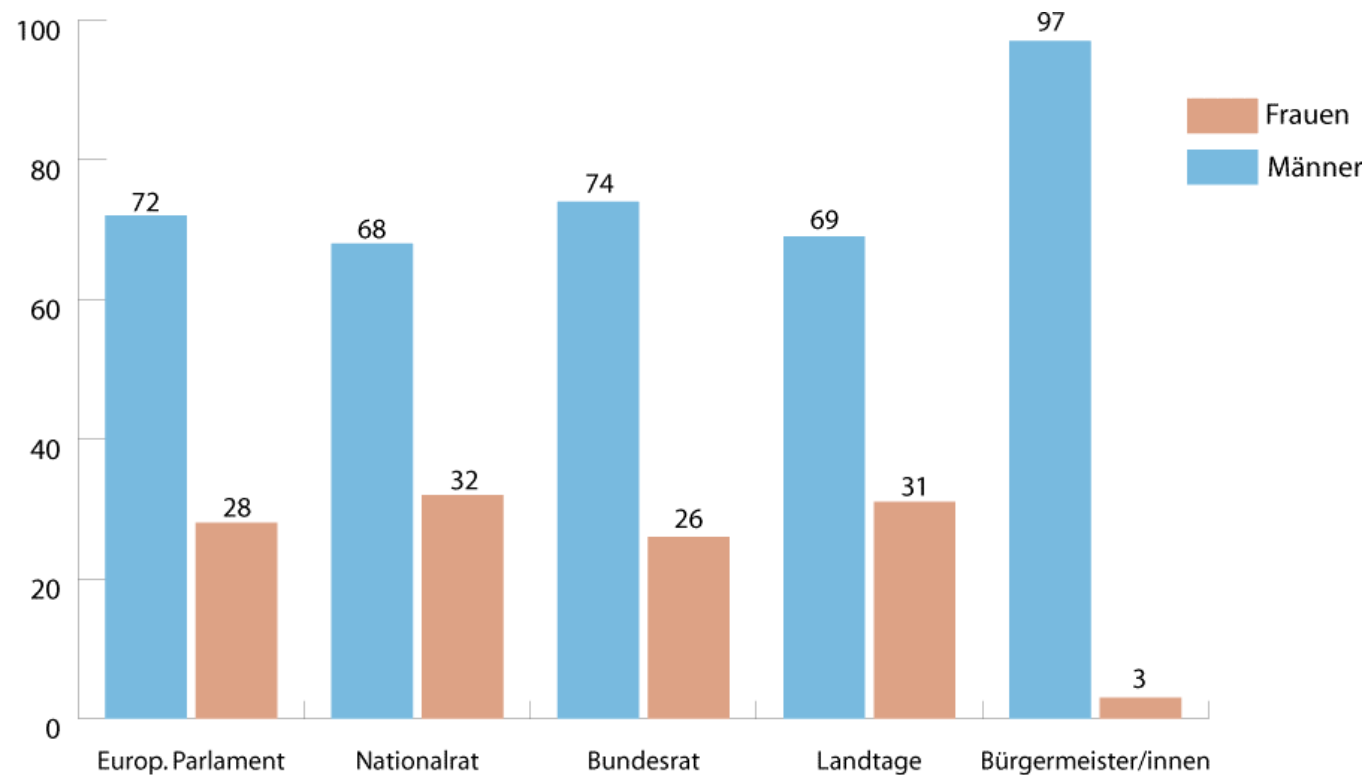
„Männer tolerieren ein Engagement außerhalb der Familie selten.“

„Die Kultur in der wir leben ist patriarchalisch. Mit mehr Frauen in der Politik würde sich das ändern.“



Politische Partizipation von Frauen in Österreich 2008

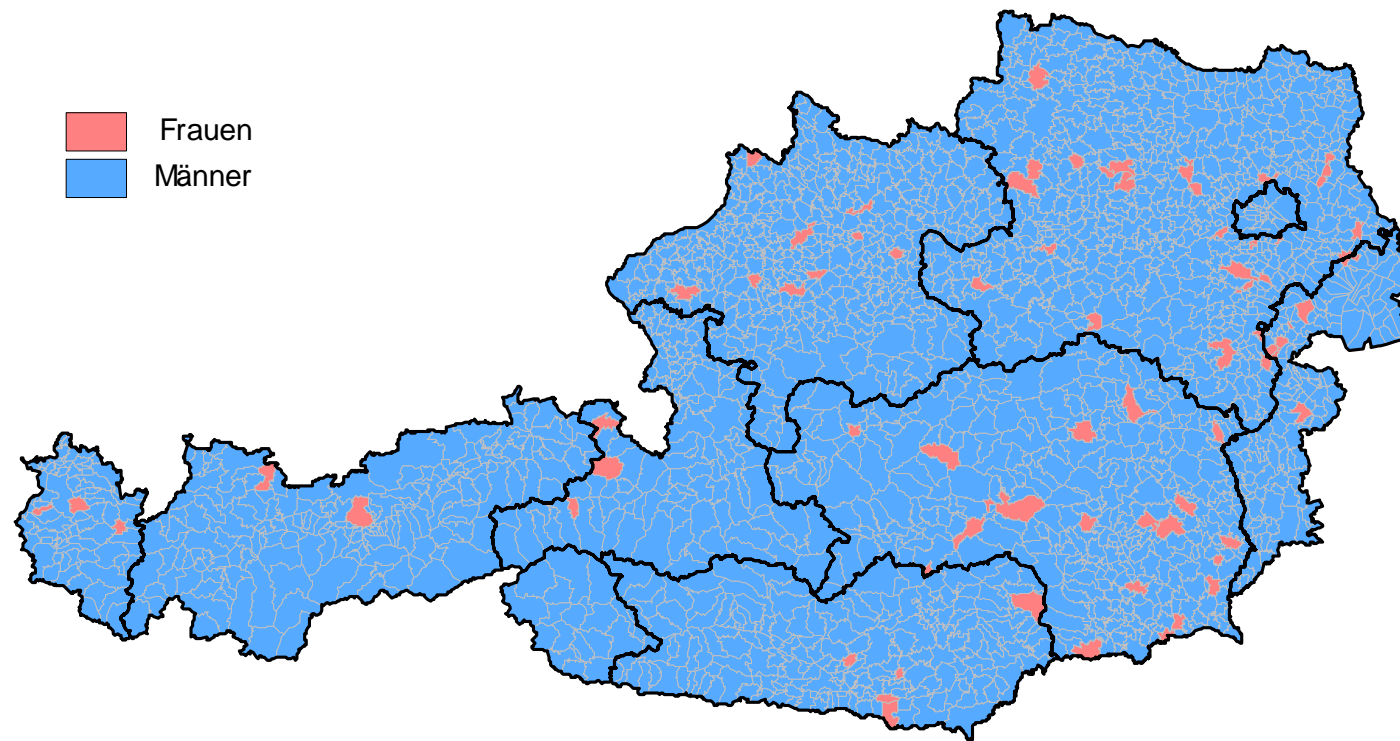
Politische Partizipation nach Geschlecht 2008 in %



Quellen: www.parlinkom.gv.at, Interseiten der Länder, Österreichischer Gemeindebund September 2008

BürgermeisterInnen in Österreich

BürgermeisterInnen in Österreich 2008



Quelle: Österreichischer Gemeindebund, September 2008

Magisches Dreieck – politische Beteiligung von Frauen

Sozio-ökonomische Faktoren

Bildung, Erwerbsarbeit,
Einkommen, Zivilstand etc.



**Politische
Akteurinnen**

Institutionelle Faktoren

Regierungs-, Partei-, Wahlsystem,
Karrieremuster, Nominationspraktiken

Politische Kultur

Werte, Einstellungen, Normen
über Politik und politischem
Verhalten, Geschlechterstereotypen

Quelle: Hoecker und Fuchs 2004

Gründe für geringere pol. Partizipation von Frauen

- Staatsbürgerschaft ist zutiefst geschlechterspezifisch ausgerichtet: versteckter Geschlechtervertrag
- Orientiert sich an männlich gedachten Lebensentwürfen
- Zuständigkeit der Frauen für Versorgungsarbeit - dadurch reduziertes Zeitbudget – große Barriere
- Strukturen von Parteien und Arbeitsbedingungen im Berufsfeld Politik



Frauen - „unkonventionelle“ politische Akteurinnen

- Institutionelle - nicht-institutionelle Partizipation
- „Das Private ist politisch“
- Weniger institutionalisierte Politikformen
 - unmittelbare Zugänglichkeit
 - geringeres oder zumindest selbst bestimmten Zeitbudget
 - Bessere Vereinbarkeit mit alltäglichen Arbeitsbelastungen
- Politisierungsarena neuer Themen und Problemlagen auch aus dem privaten Bereich



Probleme geringer politischer Beteiligung von Frauen

- Geringe Beteiligung von Frauen ist demokratiepolitisch sehr bedenklich
- Vorhandenes Potenzial und Expertise der Frauen liegen brach – verursacht soziale Kosten und führt zu geringerer Wettbewerbsfähigkeit
- Exklusion von Frauen und von nicht etablierten innovativen Stakeholderinnen vermindert Innovationskraft auf regionaler und lokaler Ebene
- Minderung der Effizienz und Effektivität der (Förder-)Politik im ländlichen Raum



Gender-gap in der ländlichen Entwicklungspolitik

Leader+ 2000-2006:

- 33% Leader+ Geschäftsführerinnen jedoch nur
- 3,5% weibl. Vorstandsvorsitzende
- 12,4% weibl. Vorstandsmitglieder bei den Leader+-Aktionsgruppen

Leader (Achse 4) 2007-2013:

- LE 07-13: pro-aktive Förderung der Frauen im Allgemeinen, insbes. in Schwerpunkt 4: Umsetzung des Leader-Konzepts
- Vorstände jedoch unverändert Männer – dominiert
- 33% der Mitglieder der Projektauswahlgremien sind Frauen
- 15% weibliche Leadermanagerinnen

The screenshot shows the website 'Käse-Strasse Bregenzerwald'. The navigation menu includes: erlebniswelt, käsewelt, shop, neues, lageplan, kontakt, links. The main content area features a photo of a goat and the heading 'WANDERUNG ZUM GENUSS die käsestrasse bregenzerwald'. Below this, there are sections for 'Vorderwald' and 'Mittelwald' with details about hiking routes and cheese production. On the right, there are sections for 'DER ECHTE BREGENZERWÄLDER' and 'NEWSLETTER ANMELDUNG'.



Sozialpartnerorganisationen in Salzburg

Geschlechterverhältnis in der Leitung der Bezirksstellen der Sozialpartner in Salzburg 2008

Bezirk/Land	WK		LK		AK		ÖGB	
	Obleute	Leitung	Obleute	Leitung	Obleute	Leitung	Obleute	Leitung
Flachgau	♂	♂	♂	♂	-	♂	-	♂
Lungau	♂	♂	♂	♂	-	♀	-	♀
Pinzgau	♂	♂	♂	♂	-	♂	-	♂
Pongau	♂	♂	♂	♂	-	♂	-	♂
Salzburg-Stadt	♂	♂	-	-	-	-	-	-
Tennengau	♀	♂	♂	♂	-	♂	-	♂
Land Salzburg	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♂	♀

Quellen: Internet-Seiten der Sozialpartner in Salzburg, September 2008

Gründe für geringe politische Beteiligung

Gründe nach Meinung der Befragten:

52% Familiäres Engagement der Frauen

48% Männerdominanz in der Politik

48% Zeitmangel

Maßnahmen zur Verbesserung:

58% Politische Bildung für die Jugend

57% bewusste Förderung der Frauen
in den Interessenorganisationen

49% bewusste Förderung der Frauen
in den Parteien



Wo sollte angesetzt werden?

- Geschlechterordnung zugunsten der Frauen ändern
- Änderungen der politischen Kultur und politischen Agenda
- Tradierte Geschlechterbilder müssen revidiert werden und Frauen als Akteurinnen aktiv gefördert werden
- Chance auf „modernes“ Leben hebt die Aufenthaltsqualität am Land
- Gerechtere Verteilung der Versorgungsarbeit
- Das Potenzial und die Expertise der Frauen muss als unentbehrlicher Beitrag für die Entwicklung der ländlichen Räume erkannt werden



Entgrenzung – zeitgemäße Politik ist gefordert

- Kurzfristig*
 - Stärkung der BürgerInnenbeteiligung – informierte Partizipation (BürgerInnenpanels, thematische Foren und Gremien)
 - Verstärkte Auseinandersetzung mit den lokalen Realitäten und Prioritäten der lokalen Bevölkerung
- Mittelfristig*
 - Aufbrechen der Verkrustungen der lokalen und regionalen männlichen Eliten
 - Einbeziehung von kreativen QuerdenkerInnen und nicht etablierten StakeholderInnen
 - Öffnung von Gestaltungsräumen
- Langfristig*
 - Neues Führungsverständnis bei den EntscheidungsträgerInnen
 - Nutzung der vorhandenen Vielfalt und Ausweitung der sozialen Spielräume
 - „Anderssein“ als Ressource und nicht als Bedrohung sehen
 - Öffnung der Gemeinde, der Region

Ermächtigung von Frauen am Land

Erstreiten von eigenen Handlungsräumen und Ressourcen:

- Aufbau von (Unter-)Stützungsstrukturen für Frauen am Land
- Autonome Räume für Frauen, um sich „entwickeln“ und „entfalten“ zu können (z.B. Treffpunkte)
- Förderung politischer Aktivität von Frauen abseits formeller Strukturen (z.B. Bürgerinnenbeteiligung)
- Bildungsangebote für politische Bildung jenseits traditioneller Parteistrukturen
- Beteiligung von Frauen an institutionalisierter Politik



Entgrenzung und Ermächtigung von Frauen am Land

Soll erreicht werden durch:

- Monetäre/ personelle Ressourcen
- Erarbeitung neuer Kommunikationsstile und Kooperationspraktiken
- Verbesserung der Streitkultur
- Faire Spielregeln in der politischen Auseinandersetzung
- Wertschätzung der Beteiligung der BürgerInnen
- Positive weibliche Vorbilder
- Unterstützung der lokalen und regionalen EntscheidungsträgerInnen bei Beteiligungsprozessen
- Selbstevaluierung in den Gemeinden und Regionen



Organisierte und vernetzte Frauen erreichen mehr!

